

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 39 (1913)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Wysheitssprüchli  
**Autor:** J.Ä.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-445232>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vorüber ist der Mummenschanz . . .

Vorüber ist der Mummenschanz,  
Man ist aufs neue seriös,  
Und heimlich zieht man die Bilanz  
Und seufzt: Die Zeit ist bös!  
Man gibt sich wieder redlich Müh,  
Dem lieben Nächsten, wo man kann,  
Eins aufzuzwicken oder auch  
Was abzuzwicken dann und wann.  
So will es die Alltäglichkeit;  
Der Mensch ist rücksichtslos,  
Die tolle Jagd nach Glück und Geld  
Ist sein erbärmlich Los.  
So rennt er hin und drückt und drängt  
Mit Ellenbogenkraft,  
Bis ihn zuletzt der Sensenmann  
Mit harter Hand zur Ruhe schafft.

J. Wiss. Stäheli

## Standesbewußt

Am Postschalter 3' Wiedike-n-asse hät sich leischt  
folgende Dialog entwicklet:

**En Soldat:** Sie erlaubed Sie, ist nid es Pak  
da für mich, postrestant?

**Postbeamte:** Chome grad!

**Soldat:** Jo, aber es biheli gleitig, han kei Zhi  
zom Warte!

**Postbeamte:** Jo, jo, mir händ au müese warte,  
bis Sie cho sind!

**Soldat:** Bitte, no kei so-n-es Muul! Wässed Sie  
eigelli au, mit nem Sie's 3'tue händ ??? Ich bin  
Underoffiziersaspirant!

Daß dä Postbeamte dänn uf das hii vor Angst  
zittert hät und floggen ißt, ga dä Herr „Underoffiziers-  
aspirant“ 3' bediene, wär eigeli selbstverständli, aber dä  
Beamte ißt ejo verschrocke gssi, daß er do im erste  
Schrecke dä Underoffiziersaspirant aigrinst und do  
erst recht warte loh hätt. — Da goht's 3'Straßburg  
flingger zue!

Sidelbini

## Bretter

Immer wieder gibt es Stellen,  
wo die Welt, für Jud und Christ,  
dunkel, und in manchen Fällen  
gar mit Holz vernagelt ißt.

Lieber Bürger, wenn das Ende  
du noch nichl gelesen hast,  
Schlag nicht jammernd in die Hände,  
weil sich dieses wenig passi.

Denn gerade, wo die Bonzen  
deiner Biederkeit gedeih,  
baut man Bretter um die Bronzen  
und um den behau'n Stein.

So ein hölzerne Gerüste  
deckte eine Rathauswand,  
dass mit sinnlichem Gelüste  
mancher vor den Brettern stand.

„Ach, was wird sich da entföhnen!“  
Manchem wurde warm und kühl,  
und die Siffligkeit, im stüllen,  
schwiegte schon im Vorgefühl.

Endlich fiel die Breiterbrüstung,  
und entlüstschten Angesichts  
sieht man — leider — zur Entrüstung  
sozusagen ziemlich nichts.

Paul Altheer

## Ein Bibelfester

Richter zum Angeklagten: „Also, während Sie  
dem alten Lahmen ein Almosen gaben, haben Sie  
gleichzeitig dem neben Ihnen stehenden Herrn die  
volle Brieftasche aus dem Ueberzieher gemauß! Em-  
pfanden Sie denn da angesichts des großen inneren  
Widerspruchs Ihrer beiden Handlungen nicht starke  
Gewissensbisse?“

Angeklagter: „J, woher denn auch! Ich hielt  
mich getreu an den Bibelspruch: Wenn du Almosen  
gibst, so lasse deine Linke nicht wissen, was die  
Rechte tut.“

21. M.

## Wysheitssprüchli

Os Dryzähni gnieht niene  
Kei b'sunderi Huld.  
Wenn's dumme geit, wenn's chrumm geit,  
Isch äs dranne d'Schuld.  
Mir hei geng kei Chelti,  
Kei Schnee und keis Is.  
Dr Winter isch ehrlech,  
Er macht i isütl woh.  
D'Srau Poincaré het schyn'ts  
Wie d'Stigig em sei,  
E rácht intrefanti  
Berga-hange-heit.  
Und d'Steinheit het wieder  
E Scheidungsprozäß,  
Die tuet geng so heilig  
Und isch geng so räb.  
Ueber Mangel a Sprake  
Chlägt hüt alli Wält,  
Hingäge-n-a d'r Sasnacht  
Verchlopft me hys Gäd.  
Am Türibärg pääkle,  
D'Baganis brav Lüüt,  
Und dänke-n-im Stille:  
„D'Polizei tuet is nüüt!“  
De Chünig vo Spanie  
het nächstens ijm Sinn,  
Es Kandreisli z'mache,  
Paris — Rom — Berlin.  
D'Spiritist' wei alli  
Hüür z'Gäns zämme cho,  
D'Vernuft rückt im Taktenschritt  
Mit de Tischli d'roo.  
Wenn ig Eier und Mähl hätt,  
Wett i chüchle bis gneu,  
Aber dummerweis fällt m'r  
Die Linke d'rzue.  
Jet löscht m'r my Lampe,  
Keis Oel isch im Haus,  
Und d'Sprachli und d'Wysheit,  
Die gange m'r uus.

3. 2. Gäll?

## Der Hirtenknafe

Srei nach Ohland  
Droben zieht das Luftschiff schnelle,  
Schaut ins tiefe Tal hinab.  
Drunten radelt bei der Quelle  
Still und froh der Hirtenknafe.  
Gräßlich rasfern die Motoren,  
Bis das Schiff den Halt verlor.  
Und der Knabe spürt die Ohren  
Und dann laufset er empor.  
Droben flürzen sie zu Tode,  
Die einst wandelten im Tal.  
Hirtenknafe, diese Mode  
Uebst du vielleicht auch einmal.

21. Br.

## Prinz Carneval in Basel

Endlich kam der Langersehnte, — Kam mit  
Sonnenchein und Wärme, — Daß der alte Winter  
brummend, — Schon an Slucht und Rückzug dachte.  
— Hei, wie ward er flott empfangen! — Schon um  
vier, vor Tagesanbruch, — Rasselten in allen Straßen  
— Die berühmten Kupferkommeln — Und, auf derden  
Männer Schultern, — Schwankten die illuminierten, —  
Buntbemalten Suggslaternen, — Sie verkündeten mit  
Wit und — Angebor'ner, kecker Spottluß, — Was  
im Lauf des Jahres von allen — Seiten ißt gesündigt  
worden: — Wie die Basler sich blamierten, — Die  
im schönen Interlaken — Kaiser Wilhelm wollten  
feiern: — Wie nicht minder es zum Lachen, — Daß  
zum neuen Kunstmuseum — Noch kein Spatenstich  
erfolgte, — Weil man immer noch nicht einig — Drüber,  
wo man bauen wolle, — Auch der Schuß der Kellnerinnen,  
— Die von einem Zürcher Wirtse — In  
dem Sei der Schweizer Turner — Wacker ausgebeutet  
wurden, — Wärde ein kräftig Wort geredet, —  
Selbst der Magistrat bekam zu — Hören, wie das  
Volk vom Baurecht, — Das er jüngst beschlossen,  
dachte — Und wie es im Herzen zu den — Wahlen  
in den Rat der Bürger, — Zum Parteistreit, Stellung  
nimmt, — Nichts verschonet die Satire, — Der Be-  
schluß des Großen Rates, — Von den Außerkantonalen  
— Wieder Schulged zu verlangen, — Wird zerplackt,  
wie das Projekt der — Bahn zur heiligen Christusona,  
— Wie das Blugfest zu St. Jakob, — Wie der Fei-  
maischwug und wie die — Neue, edle Schulzahnklinik,  
— Ja, sogar der mindern Basler — Will, perfe-  
Kleinbasler heißen — Allzufriedene Gesinnung, —  
Die von Doktor Sarasin und — Andern so geprief'nen  
Pferde, — Die das Puber saß erfunden, — Wie die  
Basler Alusverkäufe, — Die zum Sprichwort bald  
geworden, — All das wird, cum grano salis, —  
Einem Publikum zur Lehr, — Und Erbauung, als  
abschreckend — Beispiel ulkg persifliert, — Da-  
bei wird dem tollen Leben, — Was der Sastnacht  
Privileg ja, — In ausgiebig reichem Maße, — Broh  
gehuldigt. Ganze Schwärme — Der verschiedenen  
Maskierten — Säulen Strafen an und Gassen —  
Und zumeist die Bierlokale, — Leider übervouchert  
hier wie — Überall, das Minderwertige — Bald das  
Gute und die alte, — Schöne Kunst des Intrigue-  
rens, — Sie verflacht und wird zur Grobheit, —  
Umso freudiger begrüßt man — Einen währschaft,  
flotsten Waggis, — Eine echte, alte Tante, — Die  
nicht auf den Mund gefallen, — Abends geht es zu  
den Bällen, — Wo Frau Venus und Herr Bacchus,  
— Mit Terpsichore im Bunde, — Sriedlich sich in's  
Szepeter teilen, — hier hat auch Prinz Carneval mit  
— Dem leichtlebigen Gefolge — Das Hosflager auf-  
geschlagen — Und im Strahlenglanz der Läster,  
Bei befrückend, süßen Weisen, — Saubert er ein  
farbenprächtig, — Sehnhaftes Bild des Lebens, —  
Das, in rhythmischem Gewoge, — Jeder Sorge sich  
entledigt, — Bis zur grauen Morgenstunde — Herscht  
das fröhliche Getriebe; — Und mit schwerem Herzen,  
aber — Einem desto leichten Beutel, — Nimmt ein  
mancher Biedermann und — Manche junge Tänzerin  
von — Seiner Höhe, dem Beherscher — Alles  
närrisch-frohen Scherzes — Churfürstvoll, wehmüsig  
Abschied.

Bm.

## , ! ? .

Scherfrage: Was ist das leste dieser vier  
Interpunktionszeichen?

Antwort: Der Präsident von Frankreich.

Wieso? Es ist ein „Point carré“.

## Haut- u. Gesichtscrème „Mein Ideal“

das Geheimnis der Wiener Frauenschönheit schön und jung zu  
sein und zu bleiben. Vorzügliche Hautpflegemittel nach der  
modernen Wissenschaft präpariert zu Entfernung von Flechten,  
Pickeln, Runzeln, Mitesser und **Hautröté**, zur Bleichung von  
Sommersprossen, Leberflecken und braunen Teint. Sie ist die  
Lieblingscrème der modernen und eleganten Damenwelt. Mit  
diskret vornehmem Parfüm parfümiert. Macht die Haut weiss  
und zart und ist besonders im

Winter gegen rauhe, aufgesprungene rote Haut  
im Gesicht und der Hände sehr empfehlenswert. — Preis per Tiegel 5 Fr., gross 9 Fr. Man verlange  
sofort Gratiszusendung der wicht. Mitteilung mod. Schönheit, Körper- und Gesundheitspflege Nr. 6, eleg. broschiert  
gegen eine 10 Cts. Retourmarke von

Pharmacie-Werke P. L. Winter, Zürich I.

## Gratis

und diskret versende ich den neuesten  
Katalog über sämtl. hygienischen Bedarfs-  
artikel. Alle Sort. Damenhüden, Frauen-  
douchen etc., komplette Irrigateure  
schn von Fr. 3.50 an. Kluge Eleute  
versäumen es nicht. F. Kaufmann zur  
Samaritana, Kasernenstr. 11, Zürich.  
(Erstes Spezialgeschäft).

Bei Einsendung von 50 Cts. in  
Marken ein Spezialmuster extra.

## Leghennen

nur Ia. Qualität: alle Gerätschaften,  
Argovia-Futtermittel, Knochenmüh-  
len (Ebrendiplom, viele I. Preise).  
Illustrierter Katalog gratis.

**Geflügelhof „ARGOVIA“**  
(Staehelein) Araau. 1010

Seltene Bücher  
aller Gebiete. Wünsche angeben! P.  
Neubauer, Siblingen b. Schaffhausen

## Stärkungsmittel

1095

## Ideal - Blutstärker

der Lobeck'schen Apotheke

Herisau. In Orig.-Flasch., a Fr. 4.—

Erprob't. In Apotheken erhältlich.

## + Schwache Männer +

verzaget nicht, wenn andere Mittel

nichts helfen! Verlangt für 1 Fr. in

4' Postantwortscheine das Buch

„Die Phönix-Methode“ (Prinzip Prof. Dr. Bier).

Dauernde Erfolge

bei Nervosität, Gicht, Impotenz,

ehron. Ausfl., Strikturen, gibt ein-

geschrumpften und unentwickelten

Teilen volle Kraft! **Phönix 76,**

Posen, St. Martinstr. 93. 1093

## Gratis

und verschlossen erhalten Sie melde-

Prospekte für Bedarfs-Artikel zur

Kleinerhaltung der Familie

sowie sämtliche hygienische Artikel!

J. BIELMANN, BASEL

(Zag. B. 126) 15 Kohlenberg 15 1098

1098

## Gegen

## Blechsucht und Blutarmut

hat sich seit 30 Jahren

vorzüglich bewährt:

## „Winkler's Eisen-Essenz“

von Aerzten empfohlen.

Erhältlich in allen Apo-

theken. — Hauptdepot:

Winkler & Co., Russikon

(Zürich). 1016

E. C. Gysler. 1002

## Clichés E. Doeler

ZÜRICH

1062

## Amerikanische Restaurant-Buchführung

(System „Frisch“)

ist die praktischste Buchfüh-  
rung für Wirtschaftsbetrieb.

Bücher mit Anleitung 20 Fr.

Verlangen Sie gratis Prospekt.

H. Frisch, Zürich

Bücher-Experte 1042

## Personal

jeder Art findet man

am sichersten durch ein

## Inserat

in der

## Schweizer Wochen-Zeitung

in Zürich